

Wenn im Garten des Lopshofes gemalt wird

Dötlingen – Am Anfang stand eine kleine Reise: Mit dem Hubschrauber hoben die acht Teilnehmer der Sommerakademie beim Dötlinger Lopshof am Sonntag ab und schauten aus der Luft auf ihr eigenes Leben. Was sie sahen, brachten sie mit Pinsel und Farbe auf die Leinwand. „Erstaunlicherweise malten viele abstrakt“, wunderte sich Renate Kablitz, die die Gruppe „Lopshof-Maler“ betreut und zum wiederholten Mal die Sommerakademie anbot. Die Teilnehmer zwischen 14 und 66 Jahren, mit und ohne Beeinträchtigungen, machten sich engagiert an die Arbeit, griffen unter anderem auch zum Spachtel und malten mit Fingern. Passend zum Sommer dominierten warme Farben.

„Manchmal ist weniger mehr“

„Zwischendurch besprechen wir die Ergebnisse, gucken gemeinsam, was dem Bild eventuell noch guttun würde“, erklärte Kablitz. Dabei habe sich gezeigt: „Manchmal ist weniger mehr.“ Einige Teilnehmer kreierte zwei bis drei Bilder, andere konzentrierten sich auf ein Großformat. Die Werke sollen als Grundlage für ein Projekt im Herbst dienen, bei dem dann mit Ton gearbeitet wird. Am Ende der Sommerakademie genossen die Künstler aber erst einmal bei Kaffee und Kuchen den Blick auf ihre fertiggestellten Arbeiten. ts



Acht Teilnehmer waren bei der diesjährigen Sommerakademie dabei. FOTO: SCHNEIDER

27.08.19
LH